

N i e d e r s c h r i f t

über die am **Mittwoch**, dem **29. September 2021**, um **17:00 Uhr**, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **Festsitzung des Gemeinderates** der Freistadt Eisenstadt **anlässlich der Verleihung des Ehrenringes**.

Tagesordnungspunkt:

1. Verleihung des Ehrenringes der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt an **Herrn Ehrenkonsistorialrat Propst- und Stadtpfarrer Mag. Wilhelm A. Ringhofer**

Anwesend: Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner als Vorsitzender, die Vizebürgermeister Istvan Deli, BA (ÖVP) und Otto Kropf (SPÖ), die Stadträte Birgit Tallian (ÖVP), und Mag. Dr. Richard Mikats (SPÖ), die Gemeinderäte Adelheid Hahnekamp (ÖVP), Josef Weidinger (ÖVP), Andrea Zänglein (ÖVP), Michael Bieber, MBA (ÖVP), Waltraud Bachmaier (ÖVP), Sascha Reindl (ÖVP), Gerald Hicke (ÖVP), Hermann Nährer (ÖVP), DI Otto Prieler (ÖVP), Daniel Janisch (ÖVP), Mag.^a Dr. Andrea Dvornikovich (ÖVP), Mag.^a Regina Lackner (ÖVP-Ersatzmitglied), Beatrix Wagner (SPÖ), Mag.^a Beata Szmolyan (SPÖ), Anika Karall, MA (SPÖ), Lisa Vogl, BA MBA (SPÖ-Ersatzmitglied), Konstantin Langhans, BSc (FPÖ), Anja Haider-Wallner (Grüne), Dr. Siegfried Mörz (Grüne), sowie Magistratsdirektorin Mag.^a Gerda Török zugleich als Schriftführerin.

Entschuldigt: wHR Mag. Dr. Michael Freismuth (ÖVP), Ruth Klinger-Zechmeister, BA (ÖVP), Stefan Lichtscheidl (ÖVP), Bettina Eiszner (SPÖ), Patrick Golautschnig (SPÖ), LAbg. Géza Molnár (FPÖ), Ing. Wolfgang Rosenich (FPÖ)

*Musik vom Streichquartett Haydnorchester Eisenstadt
Henry Purcell - Allegro*

Der Vorsitzende Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner eröffnet die Festsitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt anlässlich der Verleihung des Ehrenringes an **Herrn Ehrenkonsistorialrat Propst- und Stadtpfarrer Mag. Wilhelm A. Ringhofer** und begrüßt alle Anwesenden recht herzlich.

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ich möchte mit der Begrüßung beginnen und darf darum ersuchen, vom Einzelapplaus Abstand zunehmen und dafür am Ende der Begrüßungsliste umso intensiver und herzlicher zu applaudieren. Das ist bei uns schon so Brauch und ist zeitökonomisch auch ein Vorteil.

Ich begrüße ganz besonders herzlich und freue mich wirklich, dass sie hier sind, unseren Altbischof Dr. Paul Iby und unseren Bürgermeister a. D., LAbg. a. D. Regierungsrat Kurt Korbatits, beide Ehrenbürger der Stadt Eisenstadt. An erschienenen Geistlichkeit darf ich den künftigen Pfarrprovisor der Pfarren Eisenstadt-Oberberg und Kleinhöflein, Militärdekan Bischofsvikar MMag. DDr. Alexander Wessely, ganz herzlich begrüßen. Ich freue mich, dass Du heute gekommen bist, vielleicht haben wir heute schon die Gelegenheit ein bisschen über die nächsten Tage, Wochen und Monate zu plaudern. Besonders begrüßen möchte ich unseren Dom- und Stadtpfarrer Pater Mag. Achim Bayer, unseren Evangelischen Pfarrer Dr. Herbert Rampler, Pfarrer Mathias Reiner musste sich leider aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen. Er hat mir aber erst vor Kurzem gesagt, dass er sich auf den heutigen Abend so gefreut hätte, und ich darf ihm von hier aus auch alles Gute und gute Besserung wünschen. Als Vertreter der Diözese Eisenstadt darf ich den Herrn Ordinariatskanzler Mag. Gerhard Grosinger ganz herzlich begrüßen. Ich freue mich, dass wir eine ganze Reihe von Ehrenringträgern der Stadt Eisenstadt heute begrüßen dürfen. Ich begrüße den Vizebürgermeister a. D. Heinz Kittelmann, den Vizebürgermeister a. D. Hofrat Dr. Helmut Prinke, den Vizebürgermeister a. D. Hofrat Mag. Josef Mayer und Mag. Josef Prikoszovits. Herzlich Willkommen an Euch als Ehrenringträger, das wertet unsere Veranstaltung natürlich besonders auf, und ich freue mich darüber. Ein ganz besonderer Gruß gilt auch der Bürgermeisterin von Neusiedl am See, LAbg. Elisabeth Böhm und dem Bürgermeister von Weiden am See, Wilhelm Schwarz. Ich habe mir gedacht, ich lade beide zur heutigen Ehrenringverleihung ein, kann eine gute Gelegenheit auch für Willi sein, mit euch schon ein bisschen zu plaudern, wie es in der nächsten Zeit in Neusiedl und in Weiden aus pfarrlicher, kirchlicher Sicht weitergehen wird. Ich freue mich wirklich, dass Ihr die Einladung angenommen habt und freue mich dann schon auf den gemütlichen Teil miteinander. Ich darf ganz herzlich begrüßen den 1. Vizebürgermeister Istvan Deli sowie den 2. Vizebürgermeister Otto Kropf und mit ihnen alle Stadt- und Gemeinderäte. Für die Mitarbeiter der Stadt begrüße ich Frau

Magistratsdirektorin Gerda Török. Für die Pfarren Kleinhöflein und Oberberg möchte ich die Ratsvikare Doris Fennes-Wagner und Peter Opitz ganz herzlich begrüßen. Besonders herzlich begrüße ich auch den Obmann des Vereins der Freunde der Haydnkirche Generaldirektor i. R. Dr. Julius Marhold, und ein ganz besonderer Gruß gilt natürlich unserer Musik, und auch ein Dankeschön dem Streichquartett des Haydnorchesters Eisenstadt. Für die Familie des heute zu Ehrenden möchte ich die beiden Geschwister ganz herzlich begrüßen, Mag. Elisabeth Ringhofer-Eichmann und Günter Ringhofer, und der herzlichste und besondere Gruß gilt natürlich heute unserem Willi Ringhofer, unserem Propst- und Stadtpfarrer. Herzlich Willkommen lieber Willi, das ist heute dein Abend und dein Applaus!

Wolfgang Amadeus Mozart – Priestermarsch (aus Zauberflöte)

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren!

§ 5 Abs. 2 des Eisenstädter Stadtrechts lautet:

„Der Gemeinderat kann Personen, die sich um die Stadt im Allgemeinen verdient gemacht haben, durch Ehrungen auszeichnen.“

Zu den höchsten Auszeichnungen zählt die Verleihung des Ehrenringes. Dieser wird üblicherweise an Personen verliehen, die sich ganz besonders hervorgetan haben, wenn es darum geht und gegangen ist, für die Stadt und für die Menschen in der Stadt zu arbeiten. Diese Ehrung, die Verleihung des Ehrenringes ist ein Zeichen und auch ein Ausdruck der besonderen Wertschätzung und der besonderen Anerkennung von Leistungen für die Stadt und für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Diese Auszeichnung, die wird auch nicht leichtfertig und jeden Tag verliehen, sondern das ist schon eine ganz besondere Auszeichnung. Wenn man so in die Geschichte der Stadt zurückschaut, dann sind das exakt 41 Personen, die bislang diesen Ehrenring erhalten haben. Das ist keine besonders große Anzahl, wenn man die vielen Jahrzehnte berücksichtigt. Deshalb freut es mich ganz besonders, dass mein Antrag, Herrn Propst- und Stadtpfarrer Mag. Wilhelm Ringhofer den Ehrenring der Stadt Eisenstadt zu verleihen, auch einstimmig vom Gemeinderat am 13. September 2021 beschlossen worden ist. Es war alles relativ kurzfristig, auch die Information darüber, dass Du uns bald als Pfarrer verlassen wirst. Es war mir und uns schon wichtig, dass Du diesen Ehrenring bekommst, solange Du noch Propst- und Stadtpfarrer hier in Eisenstadt bist. Ehrungen, meine Damen und Herren, gibt es

seit Menschengedenken. Immer schon wurden Persönlichkeiten auf Grund besonderer Leistungen ausgezeichnet. Es mögen sich die äußeren Zeichen vielleicht verändert haben, aber eines ist immer gleich geblieben, die Anerkennung von Tun und Handeln im Sinne der Allgemeinheit. Das ist das, was uns in Eisenstadt, eigentlich im ganzen Burgenland, ganz besonders auszeichnet. Der Zusammenhalt, wenn es drauf ankommt, und ich denke, das hat die Zeit der Pandemie ganz besonders gezeigt, dass die Österreicherinnen und Österreicher, wir alle, zu vielem imstande sind, wenn es drauf ankommt. Genauso ist es bei Menschen, die diese Auszeichnung bekommen. Diese Auszeichnung bekommen Menschen, die wissen was zu tun ist, die wissen, wie man mit anderen Menschen auch umgeht. Mir ist es eine besondere Ehre und persönlich eine Freude, heute den Ehrenring der Landeshauptstadt an einen Mann verleihen zu dürfen, der sich in seiner achtjährigen Tätigkeit als Propst- und Stadtpfarrer von Eisenstadt hohes Ansehen und allgemeine Anerkennung erworben hat. Er kennt mittlerweile die Stadt und die Menschen, er kennt die Sorgen und Anliegen der Menschen. Sein Wirken als Propst- und Stadtpfarrer der Pfarre Oberberg und Kleinhöflein reicht tief in alle Bereiche des Zusammenlebens unserer Stadt hinein. Er ist für unsere Gemeinde Seelsorger, Priester, aber er ist vielen auch Freund geworden. Er hat sich im pfarrlichen Alltag wie auch im täglichen Leben immer sehr engagiert und hat auch für beste Beziehungen zur Stadtverwaltung gesorgt. Das ist wichtig und das ist mir persönlich wichtig, dass diese Beziehungen und dieses persönliche Miteinander zwischen den Pfarren immer gut funktionieren. Das hat – zumindest seit ich Bürgermeister bin – immer funktioniert. Bei Gelegenheiten wie heute ist es auch üblich, einige Worte zum Lebenslauf zu sagen. Das möchte ich nun tun.

Mag. Wilhelm Ringhofer wurde am 10. April 1962 in Voralpe geboren und ist in Pinkafeld aufgewachsen. Nach Ablegung der Reifeprüfung an der Bundeshandelsakademie Stegersbach und der Ableistung des Präsenzdienstes beim Österreichischen Bundesheer trat er am 01.09.1983 in das Priesterseminar der Diözese Eisenstadt ein und begann mit dem Studium der Katholischen Fachtheologie an der Universität Wien, das er 1989 mit der Sponsion zum „Magister der Theologie“ abschloss. Von 01.11.1989 bis 31.08.1993 war Wilhelm Ringhofer als Sekretär und Zeremoniär von Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo tätig. Am 29.06. 1990 wurde Willi Ringhofer durch Bischof Laszlo im Eisenstädter Martinsdom zum Priester geweiht. In der Folge warst Du als Stadtpfarrer von Rust, Pfarrer von

Mörbisch am See und Dechant des Dekanates Rust tätig. Als Regens leitete Willi Ringhofer von 01.09.1999 bis 31.08.2003 das bischöfliche Priesterseminar in Wien. Von 2003 bis 2013 warst Du Stadtpfarrer von Neufeld an der Leitha und Wimpassing an der Leitha. Seit 2012 übst Du die Funktion des Kreisdechanten des Dekanatskreises Nord der Diözese Eisenstadt aus. Von 01.09.2013 bis 30.09.2021 warst und bist Du Propst- und Stadtpfarrer von Eisenstadt-Oberberg und Stadtpfarrer von Eisenstadt-Kleinhöflein. Ich kann mich noch gut daran erinnern, als Du damals das „Zepter“ am Oberberg von Martin Korpitsch übernommen hast. Das war wirklich eine sehr schöne und bewegende Feier, auch deswegen für mich, weil ich beide schon gut gekannt habe und ich mit beiden wirklich ein besonders freundschaftliches Verhältnis immer pflegen konnte. Dafür bin ich auch überaus dankbar und ich habe das auch bei meiner Rede zum Ableben von Martin Korpitsch gesagt, er war auch ein ganz besonderer Mensch, da wirst Du mir Willi sicherlich Recht geben. Ihr habt ja auch einen sehr intensiven Kontakt gehabt. Ein Lebenslauf mit vielen Stationen, und ich möchte gar nicht auf die vielen Dinge eingehen, die vor Eisenstadt waren. Ich möchte mich natürlich heute auf Grund des Anlasses auch auf diese letzten 8 Jahre ein bisschen konzentrieren. Als Pfarrer des Pfarrverbandes Eisenstadt-Oberberg und Eisenstadt-Kleinhöflein hast Du nicht nur den Glauben vieler Eisenstädterinnen und Eisenstädter geprägt und zwei sehr aktive Pfarren geleitet, in Deiner Amtszeit wurden auch zahlreiche Arbeiten an den Kirchen durchgeführt. Das sichtbarste Zeichen ist die umfassende Sanierung des Kalvarienberges. Zwischen 2015 und 2020 wurden hier ca. € 1,5 Millionen an Bauvolumen in die Hand genommen. Das ist schon etwas Gewaltiges und zusätzlich zum Dasein und zum Wirken als Pfarrer schon eine gewaltige Aufgabe, das muss man auch können, und da muss man auch die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Die 2019 aufgetretene „Holzwurmproblematik“ hat ebenfalls ein rasches Handeln erfordert. Das klingt zwar lustig, aber am Ende des Tages ist es für die Kirche eine große Bedrohung gewesen und hat noch einmal zu sehr hohen Kosten geführt, um diesem Problem auch „Herr“ zu werden. Auch in der Pfarre Kleinhöflein hast Du mit Sanierungsarbeiten im Pfarrfriedhof und auch ganz besonders im Zusammenhang mit der Dreifaltigkeitssäule, die jetzt gerade saniert wird, begonnen. Da hast Du mir in Kleinhöflein das Versprechen abgegeben, dass Du am Dreifaltigkeitssonntag mit dabei sein wirst, wenn wir diese schöne Säule dann sozusagen wieder der Öffentlichkeit geben können. Das ist wirklich etwas Besonderes, ich wusste das ja nicht..... eigentlich

war es so, ich habe einen Anruf bekommen, dass Willi unbedingt mit mir sprechen möchte wegen der Dreifaltigkeitssäule. Ich habe mir gedacht, die werden sicher eine Subvention haben wollen und wir werden ihnen das schon geben..... so wie es eben üblich ist... und dann hat er mir aber eröffnet, dass das nicht im Eigentum der Pfarre ist sondern im Eigentum der Stadt. Dann hat es mir zuerst einen Stich gegeben, weil natürlich dann die Verantwortung auch bei der Stadt gelegen ist. Aber ich möchte mich wirklich bedanken bei Dir und beim Pfarrgemeinderat für die Unterstützung, die Ihr dann uns gewährt habt, und wir haben das dann in guter Zusammenarbeit mit der Diözese, auch mit dem Land, mit der Pfarre in Kleinhöflein und mit der Stadt sehr gut gelöst. Ich freue mich wirklich schon, wenn wir diese Säule dann im neuen Glanz auch sehen können. Der Pfarrverband Eisenstadt-Oberberg und Eisenstadt-Kleinhöflein hat sich unter Deiner Leitung zu modernen und offenen Pfarren, zu Orten eines lebendigen Glaubens entwickelt. Seine Art die Messen zu feiern und seine besonderen Predigten haben Menschen weit über die Grenzen Eisenstadt hinaus veranlasst, die Gottesdienste in Eisenstadt zu besuchen und sich hier trauen zu lassen oder auch Kinder taufen zu lassen. Am Oberberg alleine werden im Jahr etwa 70 Taufen und über 25 Hochzeiten gefeiert. Das ist auch eine große Herausforderung, wenn man das auch noch zusätzlich als Pfarrer bewältigen muss. Der Herr Militärdekan schaut schon ein bisschen irritiert, da kommt einiges auf dich zu, aber ich weiß ja, dass Du auch unterstützt wirst in den nächsten Monaten, und ich glaube, das werden wir alle miteinander gut hinbekommen. Die Haydnkirche ist etwas Besonderes, der Oberberg ist wirklich etwas Besonders, was nicht nur für uns Eisenstädter wichtig ist sondern auch für das ganze Burgenland von enormer Bedeutung. Daher ist es auch eine hohe Verantwortung für uns alle und natürlich immer für den jeweiligen verantwortlichen Pfarrer diese Kirche, diesen Kalvarienberg und all das was dazugehört, auch entsprechend zu erhalten und auch dieses Erbe immer auch weiterzugeben. Auch die Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt war immer geprägt von großer Offenheit, einer intensiven Bereitschaft zur Zusammenarbeit, auch zu sehr lösungsorientierten Arbeitsweisen und auch zu einem großen gegenseitigen Vertrauen. Das hat sich nicht nur zwischen uns beiden abgespielt, das waren alle Beteiligten, ob das die Pfarrgemeinderäte sind, ob das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt sind oder auch wir beide. Eine zeitgemäße Fortführung des kulturellen Erbes Joseph Haydns, auch das ist eine Aufgabe, die man am Oberberg und in der Haydnkirche zu tun hat. Ich freue mich und möchte

mich nochmals dafür bedanken, dass Du auch dafür gesorgt hast, dass es regelmäßig auch Aufführungen der großen Messen Haydns gegeben hat, auch immer wieder durch den Chor der Haydnkirche, aber auch Konzerte in der Haydnkirche, das ist auch etwas, das dazu gehört und das wir auch nicht missen wollen. In Deiner Zeit ist auch der „Advent am Oberberg“ entstanden, auch eine Bereicherung für die Stadt, und heuer wird ja diese Veranstaltung wieder stattfinden. Da freue ich mich, so wie viele Eisenstädterinnen und Eisenstädter, schon sehr darauf.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Es sind nicht seine wichtigen Funktionen innerhalb der Kirche alleine ausschlaggebend dafür, dass wir Wilhelm Ringhofer heute diese hohe Ehrung der Stadt übergeben wollen. Es ist nicht nur seine seelsorgerische Tätigkeit, und es ist nicht nur die Tatsache, dass er vielen Menschen auch in der Stadt Stütze und Begleitung durch das ganze Jahr hindurch gewesen ist. Die Gründe, warum wir heute diese Ehrung durchführen wollen, ist ein Grund, ist auch in welcher Art und Weise Du Dich in die Gesellschaft der Stadt insgesamt eingebracht hast. Du wirst heute ausgezeichnet, weil Du ein Mann bist, der die Kooperation sucht, der versucht, im Gespräch Probleme zu lösen und auch eine enge und gute Zusammenarbeit mit der Stadt immer wieder führst und auch pflegst. Du bist einer, der nicht nur redet, sondern Du bist einer, der auch handelt und auch umsetzt. Das haben wir in diesen 8 Jahren gesehen, in einer ruhigen Art und Weise. Das ist etwas Positives, wenn man nicht in großer Aufregung die Dinge abwickelt sondern ruhig und ohne „großes Geschrei“. Das ist Dir auch sehr positiv gelungen, und das hat auch die Bevölkerung sehr positiv registriert. Du bist einer, der wie kaum ein anderer in der Lage ist, Gottes Wort für uns zu verkünden und auch die Heilige Schrift in die heutige Zeit auch zu übersetzen. Das ist an den letzten beiden Sonntagen von vielen auch betont worden, deine Predigten sind klar verständlich und immer auf den Punkt gebracht. Diese Predigten werden wir ganz sicherlich vermissen. Da werden wir mal ab und zu nach Weiden und nach Neusiedl fahren müssen, um Dich auch zu hören. Du bekommst diese Auszeichnung, das ist für mich eigentlich der wichtigste Punkt, weil Du eine ganz besondere Art hast und eine Menschlichkeit im Umgang mit den anderen, das Einander-Begegnen auf Augenhöhe, das ist etwas, was Du ganz besonders gut kannst. Weil Du auch viel Humor hast, auch das haben wir in den letzten Tagen sehr oft betont, aber diesen Humor auch immer wieder mit dem nötigen Ernst verbindest,

wenn es notwendig ist. Das macht Dich, lieber Willi, zu etwas ganz Besonderem auch für uns.

Die heutige Ehrung, die Verleihung des Ehrenringes der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt soll äußeres Zeichen für all das sein. Sie soll Ausdruck unseres Dankes und unserer Anerkennung sein. Dieser Ring, den wir Dir dann gleich im Anschluss überreichen werden, soll Dich immer ein bisschen an Eisenstadt, an den Oberberg, an Kleinhöflein erinnern. Und er soll auch Symbol Deiner Verbundenheit mit unserer Stadt sein. Zu Beginn habe ich einige wichtige Marktsteine Deines Lebens genannt und dazu und zu dem, was Dich nun in Neusiedl und in Weiden erwartet, passt ein Zitat des dänischen Theologen und Philosophen Soren Kierkegaard:

„Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden, aber nur in der Schau nach vorwärts gelebt werden.“

In diesem Sinne bedanke ich mich bei Dir für deine Arbeit in unserer Stadt, quasi im Blick zurück und nach rückwärts, und ich wünsche Dir für Deine neuen Aufgaben alles Gute im Blick eben nach vorne und vorwärts. Die heutige Übergabe des Ehrenringes verbinde ich auch mit einem Wunsch: bleiben wir in Verbindung, und lass dich öfters in Eisenstadt blicken! Das hast Du ja auch versprochen, denn die Wohnung bleibt dir ja in Eisenstadt erhalten, wenn ich das so sagen darf.

So möchte ich Dir ganz herzlich zur Verleihung des Ehrenringes gratulieren und darf Dich jetzt zu mir nach vorne bitten. Ebenso darf ich auch Frau Magistratsdirektorin nach vorne bitten, sowie den 1. und den 2. Vizebürgermeister, damit wir diesen formalen Akt durchführen können. Herzlichen Dank und alles Gute, lieber Willi!“

Herr Ehrenkonsistorialrat Propst- und Stadtpfarrer Mag. Wilhelm A. Ringhofer tritt vor und nimmt den Ehrenring der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt entgegen.

Ludwig van Beethoven - Menuett

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Ich darf nun die Fraktionen bitten, kurze Gratulationsworte zu sagen und darf mit den Grünen beginnen, die Vertreter der FPÖ, dann die Vertreter der SPÖ und die Vertreter der ÖVP.“

Gemeinderätin Anja Haider-Wallner:

„Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Willi Ringhofer!

Ich darf heute für die Grünen sprechen und habe mir gedacht, wie ich es anlege und dachte mir, ich erzähle einfach meine persönliche Geschichte, die jetzt sehr einseitig ist. Ich bin „Zuagroaste“ in Eisenstadt und vor 10 Jahren nach Eisenstadt gekommen, und dann habe ich mir als nicht sehr fleißige Kirchgängerin überlegt, wo gehe ich zur Christmette am Heilig Abend. Im ersten Jahr war ich im Dom und habe bemerkt, dass es meinem Biorhythmus vom zeitlichen Rahmen her nicht so entgegen kommt. Im zweiten Jahr war ich dann am Oberberg und war sehr gerührt von der Predigt. Ich weiß nicht mehr, worum es gegangen ist, aber ich kann mich erinnern, ich habe ein paar Tränchen verdrückt und dann bin ich irgendwie „picken“ geblieben. Die anderen Kirchen habe es dann nicht mehr zur Christmette geschafft. Ich kam von da an immer in die Haydnkirche. Meine beiden Kinder sind am Oberberg gefirmt worden bzw. meine Tochter war nur in der Firmvorbereitung, da war die Firmung dann im Dom. Wenn mein Sohn von der Firmvorbereitung heim kam, da hat er immer vom „Willi“ erzählt. „Willi“ dies und „Willi“ jenes..... ich habe mir da gedacht, interessant da gibt es eine Verbindung auch zu den jungen Menschen, die sehr nahe auch ist. Dieses „da Willi“ habe ich ganz oft auch in Gesprächen mit Eisenstädterinnen und Eisenstädtern die der Pfarre Oberberg sehr verbunden sind, gehört. Immer jovial, aber immer von Respekt und von tiefer Zuneigung getragen. Ich glaube, das ist etwas Besonderes, und das ist etwas, wo man sieht, dass Sie in den Herzen und in den Köpfen viele Erinnerungen, viele Geschichten und viele Spuren hinterlassen haben. Ich gratuliere auch zur Überreichung dieses Ehrenringes, ein Ring ist immer ein Zeichen der Verbundenheit, und wie ich gehört habe, wird die Verbindung zur Stadt Eisenstadt auch bestehen bleiben, ebenso auch zu den Pfarrern und ganz sicher auch zu den Menschen. Ich wünsche Ihnen alles Gute für die neuen Aufgaben und ich bin sicher, Sie werden auch dort Spuren hinterlassen. Alles Gute!“

Gemeinderat Konstantin Langhans, BSc:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Mag. Ringhofer!

Ich darf Ihnen auch im Namen der Freiheitlichen Gemeinderatsfraktion und der FPÖ Eisenstadt ganz herzlich einerseits zur heutigen Auszeichnung gratulieren. Der Ehrenring ist doch eine sehr hohe Auszeichnung, die auch zeigt, welchen Stellenwert Sie in den letzten 8 Jahren in Eisenstadt sich auch erarbeitet haben, auch den Ruf, den Sie in Eisenstadt genießen. Wenn man bei Menschen Spuren hinterlässt, egal in

welcher Funktion, hat man immer etwas ganz Großartiges geleistet. Ich möchte in diesem Namen auch „Danke“ sagen, den Beitrag den Sie für Eisenstadt geleistet haben, für die Eisenstädter Bevölkerung geleistet haben und darf Neusiedl und Weiden ganz herzlich gratulieren, so einen tollen Pfarrer zu bekommen. Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute und freue mich, wenn wir uns in Eisenstadt wieder einmal begegnen. Alles Gute und vielen Dank!“

Vizebürgermeister Otto Kropf:

„Werte Fest- und Ehrengäste, lieber Herr Mag. Ringhofer!

Recht herzliche Gratulation zu dieser Auszeichnung. Bürgermeister Thomas Steiner hat den Lebensweg, die Meilensteine schon alle aufgezählt, die in der Vergangenheit Ihre Spuren in Eisenstadt hinterlassen haben. Es bleibt mir nur mehr über, ein einfaches aber umso herzlicheres „Vergelts Gott“ zu sagen und Ihnen eine schöne Kennenlernzeit in Neusiedl und Weiden zu wünschen und alles, alles Gute!“

Gemeinderat Michael Bieber, MBA:

„Liebe Fest- und Ehrengäste, lieber Pfarrer Willi Ringhofer!

Nach acht Jahren als Propst- und Stadtpfarrer der Pfarre Eisenstadt-Oberberg und als Stadtpfarrer Eisenstadt-Kleinhöflein haben in den vergangenen zwei Wochen die Pfarrangehörigen, Freunde und Wegbegleiter schon die Möglichkeit gehabt, bei den Gottesdiensten sich von Dir zu verabschieden. Verabschieden im Sinne von „Auf Wiedersehen“.

Verabschieden und Danke sagen für die gemeinsame Zeit und für all das, was man gemeinsam erlebt und geschaffen hat.

Viel hat sich in den vergangenen acht Jahren in den Pfarren getan. Da gibt es die weithin sichtbaren Aktivitäten wie die Sanierung des Kalvarienberges mit einem Gesamtbudget von € 1,5 Millionen. Eine Verantwortung, die sicher nicht jeder Pfarrer übernehmen würde. Als Mitglied eines Pfarrgemeinderats und als Wirtschaftsrat einer Pfarre zolle ich dir dazu meinen persönlichen Respekt. Auch in Kleinhöflein wurden mit der Sanierung der Dreifaltigkeitssäule am Pfarrfriedhof wichtige Schritte getan. „Pfarrer Willi“ war aber auch immer offen für neue Ideen. So wurde beispielsweise der „Advent am Oberberg“ ins Leben gerufen, der sich weit über die Grenzen von Eisenstadt hinaus größter Beliebtheit erfreut. Die Verkündigung des Wortes Gottes war und ist Dir stets ein besonderes Anliegen. Etwas, das was Du mit viel Freude und gewissenhafter Verantwortung und Vorbereitung tust, weit über

unsere Pfarrgrenzen hinaus. Herr Bürgermeister hat es schon vorhin gesagt, es kommen auch viele Gläubige nach Eisenstadt, um sich Deine Predigten auch anzuhören. Du transportierst die Botschaften der Heiligen Schrift so, dass sie ins „Heute“ passen und sich jeder und jede sich davon etwas mitnehmen kann. Du begegnest den Menschen auf Augenhöhe, und hast Dir immer stets für jeden Zeit genommen und den Menschen gerne zugehört. Sehr zu schätzen wissen viele auch Deine humorvolle Art und dass Du – wie man so schön sagt - ein „grader Michl“ bist. Ich darf seitens der ÖVP-Fraktion herzlich zur Verleihung des Ehrenringes der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt gratulieren. Eine sehr verdiente Auszeichnung und ein Zeichen des Dankes der Stadt für all das, was Du für Eisenstadt gemacht hast. Wir wünschen alles Gute für Deine neue Aufgabe im Pfarrverband „Am See“ und wir sind uns sicher, dass wir uns trotzdem gelegentlich bzw. öfters hier in Eisenstadt sehen werden. Damit ist Dein „Auf Wiedersehen“ gemeint – so wie Du es zuletzt bei Deiner Predigt in der Haydnkirche ausgesprochen hast. Vielen Dank, lieber Willi!“

Propst- und Stadtpfarrer Mag. Wilhelm A. Ringhofer:

„Ich kann das jetzt von mir Vorbereitete nicht so halten, wie ich es wollte, weil Herr Bürgermeister hat Gott sei Dank es schon gesagt, was mein Leben betrifft. Es wäre eine Wiederholung. Ich möchte vielleicht Sie und Euch alle anregen, mit den mir am liebsten im Mund liegenden Worte:

Liebe Schwestern und Brüder, im Glauben, im Herrn als Christen!

Der heutige Tag ist etwas Besonderes. Ich habe vorhin zu Herrn Bürgermeister gesagt, dass ich heute nervös bin, an den letzten beiden Sonntagen bei den Abschiedsgottesdiensten war ich innerlich erregt, ich bin es jetzt wieder. Es ist so vieles genannt worden, was ich angeblich gemacht habe, und ich möchte hier, und ich erlaube mir hier ein Wort des verstorbenen Grazer Altbischofs Johann Weber zu zitieren, der von sich gesagt hat: Ich habe fast nichts selber gemacht, ich habe versucht, Dinge zuzulassen und zu vertrauen, ob das jetzt der Kalvarienberg am Oberberg oder die Dreifaltigkeitssäule in Kleinhöflein ist, danke ich allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Wirtschaftsräten und Pfarrgemeinderäten, denn ohne Euch wäre nichts gegangen. Herr Bürgermeister, ich habe die Handelsakademie Stegersbach absolviert mit großer Freude und Leidenschaft, ich habe meine Ausbildung ohne PC absolviert, wir hatten noch die Lochkarten, die habe ich nicht begriffen, dafür habe ich dann in dem Sprachenzweig maturiert. Ich habe

dann Italienisch gewählt, das ist auch eine Fügung, und ich fühle mich eher als Bürokrat als als Wirtschaftler, und da danke ich auch meinen beiden Wirtschaftsvorsitzenden Frau Mag. Frank und Herrn Mag. Rothdeutsch, auch den beiden Ratsvikaren Frau Doris Wagner-Fennes und Herrn Peter Opitz. Ihr habt das meiste von dem getan und umgesetzt, was ich „zugelassen“ habe, um mich auch zurücklehnen zu können, um eben andere Aufgaben, die als Pfarrer wichtig sind, zu tun. Wenn ich schon Namen nenne, dann möchte ich auch den Namen von Dr. Julius Marhold nennen und den Freunden der Bergkirche. Ohne Euch wäre fast nichts gegangen und Ihr habt Unermüdliches geleistet. Ich komme jetzt doch zu meiner Rede zurück. Als Bürokrat, und die mich kennen wissen, ich schreibe gerne mit Füllfeder und Fineliner, habe ich mir immer schon vorgenommen, dass ich meine Lebenserinnerungen, nicht meine Memoiren, aber die Lebenserinnerungen so stückweise schreiben werde. Unser Herr Altbischof, über dessen Anwesenheit ich mich sehr freue, als langjährigen väterlichen Freund, hat mir vor längerer Zeit den Mut zugesprochen mit dem Hinweis: „Jetzt kannst Du damit beginnen, denn die meisten kirchlichen Betroffenen sind schon tot“. In meiner Tätigkeit als Pfarrer und Priester war ich immer in Eisenstadt und im Umkreis von 15 Kilometer um Eisenstadt herum tätig. Ich war wöchentlich immer wieder in Eisenstadt, im Bischofshof, ohne jetzt Werbung zu machen, in der Buchhandlung Nentwich, ich habe gerne eingekauft und einfach das Flair dieser Stadt genossen. So das ich mir zu sagen traue, dass ich mich als – wie das auch Frau Gemeinderätin gesagt hat – als „Zuagroasta“ mich als Eisenstädter zu fühlen. Mit meinen Geschwistern habe ich vor etlichen Jahren schon besprochen, dass ich meinen Lebensabend hier verbringen werde, und dank der Dompfarrfründe ist es möglich geworden, dass ich eine kleine Wohnung, ein kleines Reich für mich ermierten konnte, das ich mir auch behalten werde, in der Zeit von Neusiedl und Weiden als Ort der Zuflucht und der Stille, und das einmal eine Ruhe ist. Die heutige Auszeichnung, den Ehrenring der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt zu erhalten, ist für mich persönlich eine sehr große Ehre und Auszeichnung und eine große innere Freude. Ich möchte Dir Herr Bürgermeister, Dir Frau Magistratsdirektorin, dem Stadtsenat, den Stadt- und Gemeinderäten danken, dass ich das heute bekommen habe. Ich danke auch, dass Frau Bürgermeisterin LAbg. Elisabeth Böhm aus Neusiedl hier eingeladen wurde und auch Herr Bürgermeister Wilhelm Schwarz – das „Willi“ haben wir gleich – aus Weiden am See. Ich durfte vorige Woche die Antrittsbesuche machen, und ich glaube, das ist jetzt in

dieser Feier die Frau Musikschuldirektorin von Neusiedl ist auch unter uns. Es ist ein so „Hineingleiten“, ein „Hinübergleiten“ von Eisenstadt an den „Seelsorgeraum am See“. Am Neusiedler See habe ich begonnen, und am Neusiedler See als Pfarrer höre ich dann auf. Ich war nie im Neusiedler See schwimmen, ich war auch am Neufelder See nie schwimmen, der eine war mir zu seicht und der andere zu kalt. Und jetzt möchte ich meinen Dank wiederholen, den ich in den letzten beiden Wochen und Sonntagen x-mal zum Ausdruck gebracht habe. Wie Du mir, Herr Bürgermeister, bei einem gemeinsamen Mittagessen diese Absicht von der Ehrenringverleihung mitgeteilt hast, habe ich mit großer Freude „ja“ gesagt. Mir ist erst danach gekommen, was das bedeutet, und ich möchte nochmals ein aufrichtiges „Danke“ sagen, und ich werde mich weiterhin als Eisenstädter fühlen, auch wenn ich in Neusiedl und in Weiden bin. Ich werde meinen Lebensabend hier in der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt verbringen. Bischof Laszlo hat immer gesagt: „meine Hauptresidentstadt“. Danke!“

Antonio Vivaldi – Allegro (aus der Sonate in G-Dur)

Bürgermeister LAbg. Mag. Thomas Steiner:

„Nochmals herzlichen Dank für die musikalische Umramung durch das Streichquartett des Haydnorchesters Eisenstadt. Es war sehr schön, Euch wieder einmal nach so langer Zeit gehört zu haben, und ich freue mich schon auf das nächste Konzert. Danke möchte ich noch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt sagen, die heute diesen Abend auch vorbereitet haben, ganz besonders mein Büro, Michael Hamedl, Peter Opitz, Martha Zeltner, herzlichen Dank dafür.

Ich möchte jetzt diese Festsitzung des Gemeinderates offiziell für beendet erklären und darf Sie alle recht herzlich zu einem Empfang im 1. Stock im Bürgermeisterzimmer einladen. Ich freue mich auf die eine oder andere gemütliche Stunde. Dankeschön!“

Der Vorsitzende schließt die Festsitzung des Gemeinderates um 18:52 Uhr.

Die Schriftführerin:

Mag.^a Gerda Török eh.

Der Vorsitzende:

Mag. Thomas Steiner eh.